

# Fast die ganze Welt bereist

Evangelische Frauenhilfe erinnert sich und feiert 70 Jahre Weltgebetstag

**Dudenhofen** – Der Welt etwas zu sagen haben christliche Frauen in mehr als 130 Nationen immer am ersten Freitag im März – auch in Dudenhofen, wo der Weltgebetstag der Frauen seit 70 Jahren begangen wird. Die runde Zahl nutzte die evangelische Frauenhilfe, um mit katholischen Schwestern, Liedern und Erinnerungen zu feiern.

Gemeinschaftsgefühl über Grenzen und Kontinente hinweg soll entstehen, außerdem immer etwas Gutes dabei herauskommen. Schon 1887, erläuterte Ute Hohmeier etwa 30 Teilnehmerinnen im evangelischen Gemeindehaus, hätten amerikanische Methodistinnen diesen Gedanken aufgebracht, zunächst in den Vereinigten Staaten und befreundeten Ländern gelebt und nach dem Zweiten Weltkrieg auch nach Deutschland getragen. 1949 war die gerade entstehende Bundesrepublik laut Hohmann, ehemals Beauftragte für den Weltgebetstag im Landesverband evangelischer Frauen, erstmals in die weltweite Bewegung einbe-



**Edith Koch begrüßte die Christinnen zur Feier im evangelischen Gemeindehaus Dudenhofen.**

FOTO: KLEMT

zogen. Später seien die deutschen Christinnen treibende Kraft geworden und hätten maßgeblich geholfen, die Idee voranzubringen.

In Dudenhofen fand laut Edith Koch von der evangelischen Frauenhilfe 1952 der erste Gottesdienst mit eigener Liturgie zum Weltgebetstag statt. Hinzugekommen

seien in den nächsten Jahren Frauen aus Nieder-Roden, bis dort selbst eine – von Anfang an ökumenische – Bewegung in Gang kam. Die Dudenhöferrinnen begegnen sich seit 1978 überkonfessionell, über drei Jahrzehnte unter der Ägide der amtierenden Vorsitzenden Elisabeth Petzinger. Gewidmet ist der Weltge-

betstag stets einem Land, diesmal den Bahamas. „Die Frauen dort berichten dann von ihrem Leben und ihren Problemen“, erläutert Koch. Auch die weltweit in den Gottesdiensten gesammelte Kollekte geht zum Großteil in die jeweilige Paten-Nation, zumeist für soziale Projekte zur Unterstützung von Fra-

en und Mädchen. In Deutschland stand in den Nachkriegsjahren die „innere Not“ im Vordergrund, unter den Pflichten und Vertriebenen. Die globale Dimension gewann die Bewegung in den 1970er-Jahren. „Seither“, so Koch, „haben wir auf diese Weise fast die ganze Welt bereist.“

zfk